



TISCHLEIN DECK DICH  
Lebensmittelrettung – Lebensmittelhilfe

# Tisch Winter 4.23 lektüre



**Vom Feld bis zur Abgabe –  
Lebensmittel retten ist ein  
Gemeinschaftsprojekt**





Liebe Leserin, lieber Leser

Die Geschichte der Menschheit ist von unzähligen Konflikten und unsäglich leidvollen Kriegen geprägt. Und dennoch hat der Mensch grosses Potenzial für Lernen, Güte und solidarisches Miteinander. So hat der Genfer Jean-Jacques Rousseau (1712–1778) mit seinem Werk viel zur gesellschaftlichen Revolution und französischen Staatsgründung mit

den Grundprinzipien von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (Liberté, Egalité, Fraternité) beigetragen. Napoleon Bonaparte (1769–1821) vereinte in sich wie kaum ein Zweiter sowohl die dunkle Seite des Krieges wie auch die helle Seite des gesellschaftlichen Fortschritts: Die föderalistische Schweiz von Heute gäbe es vermutlich ohne den französischen Feldherrn Napoleon nicht.

Und was hat das alles mit dem Hier und Heute und *Tischlein deck dich* zu tun?

Menschen entscheiden sich bei *Tischlein deck dich* aus Mitgefühl, sich freiwillig (Liberté) zu engagieren, sich aus Solidarität für andere Menschen (Fraternité) einzusetzen. So wie Bruno Gassmann (Seite 3) und mit ihm weitere fast 4 000 Aktiv-Mitglieder von *Tischlein deck dich*. Die Caritas Jura (Seite 6) hat sich aus freien Stücken dafür entschieden, als Regionale Koordinationsstelle einen wertvollen Beitrag zu leisten, damit unsere Lebensmittelhilfe bei den Menschen ankommt, die sie am dringendsten benötigen. Und unsere Kundinnen und Kunden (Seite 7) sind ein gleichwertiger Teil unserer Gesellschaft (Egalité) und unseres Vereins: Mit dem symbolischen Betrag von einem Franken beziehen sie von uns die geretteten Lebensmittel. Sie helfen uns also, dass diese wertvollen Produkte nicht weggeworfen werden müssen, sondern gegessen und genossen werden!

Lassen wir uns von diesen positiven Engagements inspirieren!

Herzlich, Alex Stähli  
Geschäftsführer

Die Story von  
*Tischlein deck dich*  
auf PLANETHOMY:



*Tischlein deck dich* wird unterstützt von:



ERNST GÖHNER STIFTUNG

und der Kooperationspartnerin:







**Bruno Gassmann weiss: Die Arbeit in der Rüsterei ist anstrengend und wichtig.**



**Michel De Monaco packt in der Rüsterei mit an.**

## Freiwillige vor!

***Tischlein deck dich* wäre nicht denkbar ohne die Einsätze, die freiwillige Helferinnen und Helfer jeden Tag leisten – nicht nur an den Abgabestellen, sondern auch in den Rüstereien der Logistiklager. Der Bedarf ist auch deshalb gross, weil in Staufen ein neues Logistiklager in Betrieb genommen worden ist.**

Man kann es nicht oft genug betonen: Ohne den Einsatz der freiwilligen Helferinnen und Helfer könnte *Tischlein deck dich* nicht Jahr für Jahr tausende Tonnen einwandfreie Lebensmittel vor der Vernichtung retten und sie an Menschen in schwierigen Lebenssituationen abgeben. «Es ist ganz wichtig, dass wir unseren Freiwilligen immer wieder Wertschätzung für ihre Arbeit entgegenbringen», sagt Michel De Monaco. Er ist zwar erst seit Mitte Oktober dieses Jahrs als Leiter Personal Ost im Logistiklager Winterthur tätig. Doch es ist ihm jetzt schon ein Anliegen, immer wieder bei den Freiwilligen in der Rüsterei vorbeizuschauen, mit ihnen zu sprechen, Kontakte zu knüpfen und auch mal mit anzupacken. «Ich wollte wissen, was sie wie tun», sagt Michel De Monaco, «und ich muss sagen: Es ist anspruchsvoll!» Wichtig sei ihm deshalb, sich bei den Freiwilligen für ihren Einsatz zu bedanken, der bei *Tischlein deck dich* keineswegs als Selbstverständlichkeit angesehen wird. Zusätzliche Hände



kann die Rüsterei in Winterthur immer gebrauchen. «Idealerweise hätten wir den ganzen Tag über immer zehn Personen dort», sagt Michel De Monaco, «momentan sind es maximal sieben – im Berufsleben stehende Frauen und Männer, Pensionierte, Menschen mit Migrationshintergrund.»

### **Alle Facetten der Logistik**

Vermutlich wird Michel De Monaco in der Rüsterei in Winterthur auch einmal Bruno Gassmann begegnen. Der 65-jährige Frühpensionär aus Schwerzenbach engagiert sich seit viereinhalb Jahren stark für die Lebensmittelhilfe. Er ist jeweils am Samstag Co-Teamleiter in der Rüsterei in Winterthur, hilft unter der Woche ab und an beim Sortieren der geretteten Früchte und Gemüse und beteiligt sich an der Abgabestelle in Uster. «Ich wollte nicht nur vor dem Fernseher sitzen und Fussball schauen, sondern etwas für die Allgemeinheit tun», beschreibt er seine Motivation. «Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben.» Am Samstag beginnt er bereits um sieben Uhr morgens. Er richtet die Arbeitsplätze ein, stellt die Ware und das Arbeitsmaterial bereit, befüllt die Rollwagen für die Auslieferung an die Abgabestellen. «Das ist körperlich sehr anstrengend», sagt er. Zudem sei es immer wieder anspruchsvoll, mit Personen zu kommunizieren, die fast kein Deutsch, Französisch oder Englisch sprechen. Wenn es gar nicht klappt, greife man auf Zeichensprache zurück, das funktioniere immer recht gut. Man merkt: Bruno Gassmann macht die Arbeit in der Rüsterei in Winterthur mit Engagement und Spass. «Sie ist sehr vielseitig und vor allem sehr sinnvoll», sagt er.

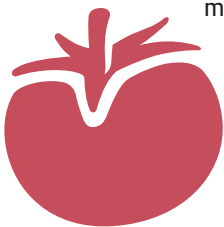
Gelernt habe er jedenfalls eine Menge. «Vor vierzig Jahren entwickelte ich eine Software für einen Logistikbetrieb, ich habe eine solche Arbeit aber nie in der Praxis ausgeübt», erzählt er. «Das kann ich jetzt in allen Facetten nachholen.»



Simone Kaufhold unterstützt die Logistiklager und Abgabestellen bei der Suche nach Freiwilligen.

### Lieber kurzfristig

Simone Kaufhold ist seit Mai dieses Jahres verantwortlich für die Rekrutierung, Schulung und Einführung der Freiwilligen. «Ich unterstütze die Logistiklager und die Abgabestellen bei ihrer Suche nach Freiwilligen», sagt sie. «Dazu arbeite ich mit Benevol zusammen, ich habe Kontakte zu anderen Organisationen und pflege Partnerschaften.» Zudem organisiert sie Informationsanlässe und stellt Schulungsunterlagen zusammen, die neuen Freiwilligen das nötige Wissen vermitteln. «Momentan testen wir auch ein



Web-Based-Training-Tool», sagt sie. Dort erfahren Freiwillige online alles, was sie für ihre Einsätze benötigen. Im Moment liege der Fokus hier klar beim Rüsten von Früchten und Gemüse.

Beim Ersteinsatz werden die Freiwilligen dann vor Ort in die Materie eingeführt.

Die Schulung und Rekrutierung der Freiwilligen wird für *Tischlein deck dich* immer wichtiger und ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Gerade der Aufbau des neuen Freiwilligen-Teams für das Logistiklager in Staufen hat Simone Kaufhold in letzter Zeit beschäftigt. Sie betont, dass es sehr aufwändig sei, neue Freiwillige zu finden: «Wir merken deutlich, dass sich die Menschen heute lieber für einmalige

Projekteinsätze wie zum Beispiel Grande Festa melden, als sich langfristig in einen Freiwilligenpool einbinden zu lassen.» In dieser Hinsicht geht es *Tischlein deck dich* ähnlich wie anderen Organisationen. Umso mehr versucht sie, die Schulungen und die Einsätze möglichst einfach und überzeugend zu gestalten. Gerade in den Rüstereien ist es wichtig, die Einsätze flexibel und zeitlich auf zwei Stunden zu organisieren.

### Von Null auf 150

Einen Freiwilligenpool, wie ihn die etablierten Logistiklager von *Tischlein deck dich* pflegen, muss Bianka Allenspach als Leiterin Personal Nordwestschweiz (NWCH) für das neue Lager in Staufen erst einmal aufbauen. Das tut sie seit Anfang Oktober dieses Jahres. Am 8. November hat das Lager, in dem vor allem die Ware aus dem Coop-Verteilzentrum in Schafisheim verarbeitet wird, den Betrieb aufgenommen. «Bis Ende Oktober war das hier noch eine riesige Baustelle», hat sie vor der Eröffnung mit einem Lachen festgestellt. «Aber ich bin zuversichtlich, dass wir es schaffen werden.» Dazu hat sie alle möglichen Kanäle angezapft. «Wir machen unseren Bedarf über die Homepage von *Tischlein deck dich* und über Benevol bekannt», sagt Bianka Allenspach, «und wir haben das Glück, dass die Medien in letzter Zeit oft über das Projekt berichtet haben. So wurden Menschen, die sich engagieren möchten, auf uns aufmerksam.» Zudem arbeitet *Tischlein deck dich* mit der Personalvermittlung *impiega* und der Integrationsstiftung Töpferhaus zusammen. Das Resultat: Es hat schon erfreulich viele Anfragen gegeben. Rund 150 Personen soll der Freiwilligenpool des Logistiklagers in Staufen am Ende umfassen. «Da sind wir auf einem guten Weg», findet Bianka Allenspach, «vor allem für die Rüsterei.» Die Herausforderung, Fahrer und Fahrerinnen zu finden, sei jedoch ungleich höher. «Vielleicht trauen es sich manche nicht zu, mit dem Lieferwagen eine ganze Tour zu den verschiedenen Abgabestellen zu fahren», mutmasst sie. Oder sie möchten die Verantwortung für ein fremdes Fahrzeug nicht übernehmen. Simone Kaufhold aus Winterthur hat noch eine weitere Vermutung: «Viele Freiwillige melden sich ja aus einem sozialen Gedanken heraus. Sie möchten mit Menschen zu tun haben.» Als Fahrer oder Fahrerinnen ist man jedoch allein mit den Lebensmitteln unterwegs. «Vielleicht ist das mit ein Grund, weshalb Freiwillige lieber gemeinsam rüsten als fahren.» Dabei haben gerade die Fahrer und Fahrerinnen eine wichtige Aufgabe. Denn sie sind die Verbindung von den Logistiklagern zu den Abgabestellen – und damit unverzichtbar. **EB & ML**



# Für jedes gespendete Lebensmittel eine Verwendung finden

**Logistik-Disponent Marius Rhein fungiert als die zentrale operative Drehscheibe zwischen Produktspendern, den verschiedenen *Tischlein-deck-dich*-Logistiklagern und weiteren Lebensmittelhilfen. Durch seine logistische Koordinationsarbeit trägt er massgeblich dazu bei, dass möglichst viele Lebensmittel gerettet werden können. Marius Rhein gibt einen Einblick in diese anspruchsvolle Tätigkeit, welche Geduld, Verhandlungsgeschick und vor allem auch einen spielerischen Koordinationssinn benötigt.**

Jeden Freitag läuft Marius Rhein durch das Logistiklager in Winterthur und überprüft das Lebensmittel-sortiment, um den wöchentlichen Newsletter für die verschiedenen Lebensmittelhilfen zusammenzustellen, mit denen *Tischlein deck dich* zusammenarbeitet. «Dies ist eine meiner Lieblingstätigkeiten, denn so sehe ich das Resultat meiner Koordinationsarbeit am Computer.» Marius Rhein ist einer von drei Praktikanten und Praktikantinnen, die auf der Geschäftsstelle von *Tischlein deck dich* wertvolle Berufserfahrung sammeln. Als Disponent ist er für die ganze logistische Abwicklung der nationalen Produktspenden verantwortlich. Er nimmt täglich bis zu 30 Anfragen entgegen, versucht für jedes angebotene Lebensmittel eine Verwendung zu finden, koordiniert den Transport von gut zehn Tonnen geretteten Lebensmittel pro Tag. «Gerade die Zusammenstellung des Lebensmittelnewsletters für andere Lebensmittelhilfen zeigt die täglichen Herausforderungen der Disponenten-Rolle gut auf», erklärt Marius Rhein.

## Eine umfassende Dienstleistung bieten

Während Marius Rhein die verfügbare Menge und das Mindesthaltbarkeitsdatum von Essiggurken in 10 kg-Gastro-Grössen für den Newsletter aufnimmt, erläutert er: «Was oft vergessen geht: *Tischlein deck dich* ist ein Logistik-Betrieb mit vielen unterschiedlichen Kundinnen und Kunden. Wir retten nicht nur Lebensmittel für unsere Kundschaft an den Abgabestellen, sondern beliefern auch andere Lebensmittelhilfen mit möglichst guten Produkten.» Diese Zusammenarbeit sei für eine partnerschaftliche und effiziente Lebensmittelrettung zentral. «Zudem wollen wir unseren Produktspendern eine möglichst umfassende Dienstleistung anbieten und nehmen daher bewusst auch mehr Lebensmittel entgegen, als wir an unseren eigenen Abgabestellen verteilen können.»

## Lebensmittel retten ist wie Tetris spielen

Zurück am Computer überprüft Marius Rhein die nächsten Produktspenden. Er beschreibt seine Arbeit



**Marius Rhein ist als Disponent bei *Tischlein deck dich* eine wichtige logistische Drehscheibe.**

als eine Art Tetris-Spiel: «Wenn ich eine Lebensmittelspenden-Anfrage erhalte, muss ich auf ganz unterschiedliche Parameter achten. Ich schaue einerseits, welches von unseren sieben Logistik-Lagern Platz für welche Art von Lebensmitteln hat – schon nur das ist nicht immer einfach. Dann achten wir auch auf möglichst kurze und günstige Transportwege. Zudem gibt es für die Nachfrage an Produkten regionale Unterschiede. Oft benötigt es auch etwas Verhandlungsgeschick, um exotische Produkte weitergeben zu können.» Marius Rhein setzt diese Koordinationsaufgabe spielerisch um: «Es ist eine persönliche Challenge für mich, für jedes rettbar Lebensmittel eine passende Lösung zu finden!» Die Foodwaste-Problematik hat den 19-Jährigen schon vor seinem Praktikum beschäftigt. Seine logistische Tätigkeit bei *Tischlein deck dich* ermöglicht ihm nun einen wertvollen praktischen Einblick: «Mittlerweile verstehe ich die verschiedenen Ursachen von Foodwaste besser, weiss wie die Logistik in der Lebensmittelbranche funktioniert, und wo es Potenzial zur Bekämpfung von Foodwaste gibt.» Dieses Wissen lässt Marius Rhein auch gleich in seine Fachmaturitätsarbeit einfließen, welche er während seines neunmonatigen Praktikums bei *Tischlein deck dich* schreibt. **DH**

# Dienst an unseren Kunden

**Der Verein *Tischlein deck dich* verfolgt zwei Hauptziele: Lebensmittelrettung und Lebensmittelhilfe. Damit die vor der Verschwendung geretteten Lebensmittel genau dort Hilfe leisten, wo sie nötig ist, spielen die Kundenkarte und ein umfangreiches Partnernetzwerk eine zentrale Rolle.**

In der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein betreibt *Tischlein deck dich* derzeit 157 Abgabestellen (2023 sind acht neue dazugekommen). Armutsbetroffene Menschen können dort einmal pro Woche für einen symbolischen Franken Lebensmittel beziehen, um ihr Budget zu entlasten. Um sicherzustellen, dass die geretteten und gespendeten Produkte so gerecht wie möglich an Menschen in einer finanziellen Notlage verteilt werden, gilt eine wichtige Grundregel: Nur wer eine Kundenkarte hat, darf an einer Abgabestelle Lebensmittel beziehen.

Maëla Wolff, administrative Mitarbeiterin von Caritas Jura:

«Der Verein *Tischlein deck dich* bietet Menschen eine wichtige Unterstützung, die sie auch wirklich brauchen. Seine Effizienz und seine Arbeit haben sich bewährt.»



## Soziales Fachwissen von den Experten

Die Kundenkarten werden von privaten und öffentlich-rechtlichen Sozialfachstellen (SFS) wie z.B. Sozialämtern, Caritas, kantonalen Winterhilfen oder kirchlichen Diakonien ausgestellt. Diese beraten ihre Klientinnen und Klienten umfassend und vertrauensvoll und haben das Fachwissen und die nötigen Informationen, um deren Lebenssituation vertieft beurteilen und entscheiden zu können, wer eine Kundenkarte benötigt. *Tischlein deck dich* arbeitet heute landesweit mit rund 1350 SFS zusammen. Um diese besser koordinieren und deren Anliegen schneller behandeln zu können, hat *Tischlein deck dich* ein Netzwerk von 45 Regionalen Koordinationsstellen (RKS) aufgebaut. Diese koordinieren die SFS in ihrer Region und entscheiden jedes Jahr über deren limitierte Kartenkontingente. So werden in der ganzen Schweiz jedes Jahr rund 15 000 Kundenkarten herausgegeben. Dabei wird pro Haushalt maximal eine Karte verteilt.

## Caritas Jura neue Regionale Koordinationsstelle

*Tischlein deck dich* legt in allen Bereichen Wert auf effiziente und zuverlässige Prozesse, die auf modernen Instrumenten beruhen und professionellen Standards genügen. Nicht zuletzt damit die anvertrauten Spendengelder bestmöglich für die Vereinszwecke Lebensmittelrettung und Lebensmittelhilfe eingesetzt werden. Es ist aber auch klar, dass im Kontext der Armutsbekämpfung menschliches Mitgefühl und ethische Werte dazugehören. Die psychologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Armut sind immens. Was es mit Menschen macht, wenn sie Lebensmittel fast gratis bekommen und welche Überwindung sie das kostet – diese Themen prägen die Arbeit unserer Mitarbeitenden und Freiwilligen. Umso wichtiger ist auch die Zusammenarbeit mit Fachpersonen: Hier kann *Tischlein deck dich* auf die Kompetenz und die menschlichen Qualitäten der Sozialfachstellen und Regionalen Koordinationsstellen zählen.

Im Sommer 2023 ist die Caritas Jura als neue Regionale Koordinations Stelle (RKS) dazugestossen – zur Unterstützung der Sozialfachstellen und Abgabestellen im Kanton Jura. Dort arbeitet Maëla Wolff als Ansprechperson für die administrativen Aufgaben im Tagesgeschäft. Wie gestaltet sich ihre Koordinationsarbeit zwischen Kundinnen und Kunden, Sozialfachstellen und der *Tischlein-deck-dich*-Geschäftsstelle?

«Diese neue Tätigkeit ist ein echter Mehrwert für unsere Institution, denn wir haben die gleichen Werte wie *Tischlein deck dich*. In unserem kleinen Kanton Jura läuft die Koordination mit den verschiedenen Sozialfachstellen sehr gut. Der Informationsfluss ist rasch und reibungslos. Wir von Caritas Jura freuen uns über diese Zusammenarbeit und sehen uns als langfristige Partner im Kampf gegen Foodwaste und Armut.» **RS**

Sehen Sie dazu auch die Werte von *Tischlein deck dich*:

**VERANTWORTUNGSVOLL –  
SOLIDARISCH – UNTERNEHMERISCH**

Festgehalten im Leitbild unseres Vereins.



# Nach fünf Jahren Arbeitssuche von der Sozialhilfe abhängig

**Der 62-jährige Stefan\* bezieht seit etwa zehn Jahren Lebensmittel bei *Tischlein deck dich*. Er verlor seine Arbeit und fand trotz langer Suche keine neue mehr.**

Als Stefan den Raum betritt, kennen ihn bereits alle. Während er von einer Freiwilligen durch die Lebensmittelabgabe begleitet wird, lernen wir uns schon ein bisschen kennen. Auch in der hektischen Umgebung durchdringt sein kollegiales und humorvolles Auftreten den Raum. Nachdem er seine Runde, um die mit Lebensmittel gefüllten Tischen beendet hat, stehen wir gemeinsam vor das Gebäude, wo ihn bereits verschiedene Leute beim Vorbeigehen begrüßen. «Ich kenne die Leute gut, da ich schon lange hier an die Abgabe komme», erklärt er.

Stefan lebt allein. Vor einigen Jahren hat er seine Arbeit verloren und ist seitdem arbeitslos. In seiner Jugend absolvierte er eine zweijährige Lehre im Detailhandel und machte anschliessend ein Zusatzjahr im Lebensmittelsektor. Dort entdeckte er auch seine Leidenschaft fürs Kochen. Er liebt es zu kochen und wollte als Jugendlicher Koch werden, doch gab er den Traum auf, da ihm das Arbeitsklima im Küchenberuf nicht passte. «Damals war es noch so einfach, eine Arbeit zu finden. In den Anfängen der 2000er Jahre kamen plötzlich schwierige Zeiten, in denen ich entlassen wurde und keine Stelle mehr fand. Je länger man arbeitslos ist, desto schwieriger wird es, wieder einzusteigen». Nach fünf Jahren erfolgloser Arbeitssuche, war es für Stefan kaum möglich noch etwas zu finden. «Seitdem bin ich arbeitslos und von der Sozialhilfe abhängig», meint er. Eines Tages erzählte ihm seine Sozialarbeiterin von *Tischlein deck dich*. Mit der Bedingung, dass er regelmässig zur Abgabe erscheinen sollte, erhielt er eine Kundenkarte. Seitdem ist er jeden Donnerstag an der Lebensmittelabgabe im Café Yucca.

«Ich finde *Tischlein deck dich* wirklich eine gute Organisation, die hat mir damals wieder ein bisschen auf die Sprünge geholfen.» Er freue sich



immer, hier Lebensmittel zu holen. Die vielen Gemüse und Früchte machen ihm vor allem Freude, da er Hobbykoch sei und nach der Abgabe immer nach Hause gehe, um daraus etwas zu kochen. Mit den Lebensmitteln von *Tischlein deck dich* kann Stefan auch mal was Neues kreieren. Es sind nämlich immer wieder Gemüsesorten und Gewürze dabei, die er sich sonst nicht kauft, da es sein Budget sprengen würde.

Bei der Nachfrage, was für Wünsche er denn für die Zukunft habe, schmunzelt er. Grosse Wünsche habe er in seinem Alter nicht mehr, doch eine Sorge schon. «Ich gehe eben bald in Rente, dann ändert sich meine Situation wieder. Ich hoffe, dass ich dann immer noch *Tischlein-deck-dich*-Kunde bleiben darf, weil die Rente alleine vermutlich nicht reichen wird.» Ob diesem Wunsch entsprochen werden kann, prüft die zuständige Sozialfachstelle (vgl. Artikel dazu auf Seite 6). Es beschäftigt Stefan auch, dass immer mehr Leute auf das Angebot von *Tischlein deck dich* angewiesen seien. «Es kommt schon auch mal vor, dass die erhaltene Menge nicht befriedigend ist. Ich sage aber immer, dass ich dankbar bin für das, was ich von *Tischlein deck dich* erhalte.» Auch erzählt er, dass sich Viele schämen an der Abgabe aufzutauchen. Stefan findet nicht, dass man sich dafür schämen müsse. «Natürlich wünsche ich vor allem den jungen Menschen nicht, dass sie, wie ich, keine Arbeit finden und auf Sozialhilfe angewiesen sind.» Trotzdem sei das nicht das Ende der Welt. Heutzutage gäbe es zum Glück verschiedene Organisationen, an die man sich wenden könne, meint er.

Das Gespräch ist zu Ende. Stefan winkt noch seinen Kollegen, die in der Gasse sitzen. Mit einer vollen Tasche und aufrechter Haltung geht er nach Hause, um sein Abendessen zuzubereiten. **vg**

\*Name der Redaktion bekannt



# Naturprodukte und modernste Technologie

**Inoverde bringt die Erzeugnisse von Schweizer Landwirtschaftsbetrieben zu den Konsumentinnen und Konsumenten. Das Unternehmen gehört zur fenaco-Gruppe und arbeitet mit *Tischlein deck dich* zusammen, damit möglichst alle diese wertvollen Naturprodukte auf dem Teller landen.**

Inoverde gibt es noch gar nicht so lange. Am 1. März 2023 wurde «fenaco Landesprodukte» auf Inoverde umbenannt. Das Unternehmen zählt über 400 Mitarbeitende, umfasst mehrere Marken wie Union-Fruits, Léman Fruits oder Steffen-Ris und ist an 14 Standorten in wichtigen Anbaugebieten der Schweiz tätig. Der Firmenname Inoverde ist Programm: Innovation und Technologie kombiniert mit der Kraft und den Produkten der Natur.

Matthias Merz ist bei *Tischlein deck dich* zuständig für die Zusammenarbeit mit nationalen Produktspendern. Er schätzt die Partnerschaft mit Inoverde: «Die regelmässigen Spenden von Inoverde, hauptsächlich Kartoffeln, Karotten und Bananen, sind für *Tischlein deck dich* und unsere Kundinnen und Kunden eine wichtige Stütze im Alltag.» Die Zusammenarbeit mit Inoverde hat 2020 gestartet. Seither konnten grosse Mengen an Lebensmitteln gerettet werden, durchschnittlich mehr als 300 Tonnen im Jahr.

## Engagement gegen Produktverluste

Das Sortiment von Inoverde ist sehr breit, Früchte, Gemüse und Kartoffeln, von A wie Aprikosen bis Z wie Zwiebeln. Das Unternehmen setzt modernste Technologie ein. Trotz allen Anstrengungen gibt es Produktverluste. Produkte, die dem hohen Schweizer Qualitätsanspruch nicht gerecht werden, lassen sich im Laden nicht oder nur schwer verkaufen. Die Grenzen dessen, was möglich ist, lotet der

Detailhandel mit verschiedenen Produktlinien aus (beispielsweise die «Ünique»-Marke für ungewöhnlich geformte Früchte und Gemüse bei Coop).

Raphael Müller, Mitglied der Geschäftsleitung bei Inoverde, fasst die Situation zusammen: «Die Ansprüche von Konsumentinnen und Konsumenten im Detailhandel führen dazu, dass wir Produkte zur Sicherstellung der äusseren Qualität sortieren. Um Foodwaste zu vermeiden, führen wir die aussortierten Produkte anderen Kanälen zu. Sei es der verarbeitenden Industrie oder Organisationen wie *Tischlein deck dich*.»

Die Kooperation zwischen Inoverde und *Tischlein deck dich* wird geprägt von gemeinsamen Werten: Respekt vor der Natur und ihren Produkten, effizientes Helfen und Solidarität. **RS**



**Raphael Müller, Mitglied der Geschäftsleitung von Inoverde und Leiter Organisationseinheit Steffen-Ris:**

Foto: Inoverde

**«Das Engagement von *Tischlein deck dich* ist sowohl aus ökologischen als auch aus sozialen Überlegungen sinnvoll. Dazu leisten wir gerne einen Beitrag.»**

## Impressum

Herausgeber: *Tischlein deck dich*  
Rudolf-Diesel-Strasse 25  
8404 Winterthur  
info@tischlein.ch  
Telefon 052 224 44 88  
www.tischlein.ch  
Spendenkonto:  
CH68 0900 0000 8579 7614 4

Redaktion: Reto Schlegel (RS), Dina Hungerbühler (DH),  
Marius Leutenegger (ML), Erik Brühlmann (EB),  
Yuka Geeler (YG)  
Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Grafik/Layout: A4 Agentur AG, Rotkreuz  
Auflage: 35 000 Ex (d, f, i).  
Nächste Ausgabe: April 2024

Das Abonnement kostet 50 Franken im Jahr und ist für Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner im Beitrag enthalten.

*Tischlein deck dich* wird unterstützt von:



**MIGROS**

ERNST GÖHNER STIFTUNG

und der Kooperationspartnerin:

